

Regen, umb soviel mehr stärker worden, laßen nicht zu, etwas mehreres zur Zeit zuerlangen, biß wir vollends mit der Röschen Arbeit, so noch ein Qvartal Zeit, und hoffentlich nicht mehr Kosten als vormahls bereits allergnädigst darzu ausgesetzt sind, erfordern wird, da ich denn zu Gott hoffe, künfftige Michaelis, einzuberichten, ob der Agt Stein reichhaltig, in großen Stücken, und in mehrerer Klähre, alß bißher in die Teuffe sezet, oder nicht, womit in der tiefsten devotion, Lebens lang verharre

Ew: Königl: Hoheit und Churfürstl. Durchl:

Schmiedeberg,
den 8.ten Julii, Ao. 1733.

unterthänigst gehorsamster
auch pflichtschuldigster
Johann Heinrich Standfuß⁷.

Das letzte Schreiben muß kurz vor Einstellung⁸ der Bernstein-gewinnung abgefaßt sein: Nach dem Ableben AUGUSTS DES STARKEN⁹ hörte wohl das persönliche Interesse des Landesfürsten für das Unternehmen, das sicherlich keinen wirtschaftlichen Nutzen abgeworfen hat, auf. Die Neigungen AUGUSTS III. lagen ja auf ganz anderem Gebiete als dem von seinem Vater so geschätzten naturwissenschaftlichen; denn die Vorliebe für die Naturwissenschaften ist sicherlich oft genug bei AUGUST DEM STARKEN der Anlaß gewesen, Untersuchungen wie die in Großwig auch dann noch fortführen zu lassen, wenn sie nicht sogleich materiellen Erfolg brachten.

Über die Menge des bei Schmiedeberg gesammelten Bernsteins ließen sich genaue Angaben bisher nicht ermitteln. Lediglich aus den Eintragungen im „Novum Inventarium Collectionis Succinorum digestum a Joh. Henr. de Heucher“ (1730 angelegt, mit späteren Nachtragungen, 2. p. 38./39.), dem Katalog der Bernsteinsammlung des Dresdner Naturalienkabinetts¹⁰, geht hervor, daß insgesamt neun Liefe-

⁸ „Dieser bey Schmiedeberg gegrabene Börnstein hat unterdessen nicht lange gedauert; denn nach anderthalb Jahren, hat man mit dem Graben desselben aufgehöret“ (10. p. 57).

⁹ AUGUST DER STARKE starb am 1. Februar 1733 in Warschau.

¹⁰ Ein besonderes Bernsteinkabinett ist nach HEUCHERS Katalog (von Schreiberhand, mit vielen Nachträgen von der Hand HEUCHERS und seines Nachfolgers als Inspector der Galleries des Sciences, wie die im Zwinger untergebrachten, besonders die naturwissenschaftlichen Sammlungen hießen, EILENBURG) kurz nach Übersiedlung der Sammlungen aus dem Regimentshause am Jüdenhof in den Zwinger, eingerichtet worden. Es war in dem Saale Fa, einem Nebenraum des Grottensaals (heute zum Museum für Mineralogie gehörig und die petrographische Sammlung und Reliefkarte Sachsens bergend) untergebracht. Die ursprünglichen Bestände stammten aus der Kunstkammer, dem Fürstenbergischen, Heucherschen, Volckmannschen, Radzevilschen und Sendelschen Cabinet, die für den Ausbau der Naturaliensammlungen in den Jahren zuvor erworben worden waren, dann aus Ankäufen des Secretarius Klein in Danzig, Anschaffungen des Königs und schließlich aus der Collection des Apothekers Birnbaum in Dresden. Dazu kamen als besondere Prunkstücke die Geschenke des Königs und des Kronprinzen von Preußen, insbesondere der große Bernsteinschrank, der sich heute im Elfenbeinzimmer des Grünen Gewölbes befindet und 1728 nach Dresden gekommen war, und ein „Schränckgen von Börnstein, nebst dem Crucifix, so Ihro Majt. der jetzt regierende König in Preußen A. 1742 Mense Februario an unsern allergnädigsten König und Herrn verehret“. Schon KEYSZLER (3. p. 1052ff.) beschreibt einige Stücke dieses Kabinetts, in dem vor allem die zahllosen Inclusionen (Einschlüsse von Tieren und Pflanzen) Bewunderung erregten. HEUCHER ließ die Bernsteinsammlung von SENDEL bearbeiten (4), der als erste Veröffentlichung der naturwissenschaftlichen Museen ein großes Prachtwerk mit vielen Kupfertafeln in hervorragender Ausführung darüber herausgab. In EILENBURGS Führer (8. p. 89) werden als neuere Eingänge besonders „bernsteinerne Alterthümer, welche von unsers gnädigsten Churprinzen königl. Hoheit mit aus Rom gebracht“ (auf Tafel XII, bei SENDEL abgebildet, 3 Stück davon heute in der Skulpturensammlung im Albertinum) genannt. Im Siebenjährigen Kriege sind die kostbarsten Stücke vorübergehend ins Schloß gebracht worden; leider sind dabei einzelne